

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
6200 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
6200 Exemplaren.

Zur Umsturzvorlage.

Die nunmehr deutlich in die Erscheinung tretende Niederlage der Regierung in Sachen der Umsturzvorlage hatte verschiedene Zeitungen verleitet, den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und den preussischen Minister v. Koller als Gegner hinzustellen, während wieder andere Blätter theils den einen, theils den andern der genannten Herren amts-müde sein ließen. Auch wurde Herr v. Koller als Vater des jetzt so sehr angegriffenen Compromisses mit dem Centrum während der Commissionsverhandlungen hingestellt. In der That dürfte wohl diese Umsturz-Campagne nicht ganz ohne Einfluß auf die Position des Herrn v. Koller bleiben. Gleichwohl sind die oben erwähnten Gerüchte verfehlt; wenigstens wird gegen-über denselben im „Reichsanzeiger“ erklärt: „Der Reichskanzler hat nicht die Absicht des Rücktritts vom Amt zu erkennen gegeben. Der Minister v. Koller ist bei der Beratung der Umsturzvorlage weder Führer der Conservativen gewesen, noch hat er Vergleichs-verhandlungen zwischen Centrum und Conservativen inspirirt. Von einer unüberbrückbaren — überhaupt von einer Kluft zwischen dem Fürsten Hohenlohe und Herrn v. Koller ist absolut keine Rede.“

Der Aufruf des Comité's für den Congreß der Stadtverordneten und Magistratsmitglieder zum Protest gegen die Umsturzvorlage hat einige vierzig Unterschriften, darunter Dr. Langerhans-Berlin, Dr. Alberti-Bielefeld, Oberbürgermeister Bender-Breslau, Stadtschulrath Vertram-Berlin, Karl v. Giden-Samburg, Frese-Bremen, Julius Fund-Hagen, Geo. Alfens, die Stadtverordnetenvorsteher zu Halle, Charlottenburg, Frankfurt a. M., Kiel, Posen, Königsberg i. Pr., Karlsruhe, Danzig, Jungfer-Viegnitz, Bürger-meister Kirchner-Berlin, Nickel-Hanau, Seyditz-München, Wenzel-Bromberg, Gbnt-Stuttgart und Oberbürgermeister Zelle-Berlin. Die Versammlung findet am Sonntag, den 5. Mai, Vormittags 11 Uhr, im „Kaiserhof“ zu Berlin statt. Eingeladen sind Bürgermeister, Magistratsmitglieder, Abgeordnete, Stadtverordnete und Gemeindevertreter. Bei Ver-hinderung der Reise wird um schriftliche Zu-stimmungserklärung an Dr. Langerhans gebeten. Als Zweck des Congresses wird bezeichnet: „die Protest-erhebung gegen die drohende Einschränkung der freien Meinungsäußerung und der freien Betätigung im öffentlichen Leben“ durch die Umsturzvorlage. Es be-dürfte einer neuen Kundgebung, in welcher die allgemeine Mißbilligung des Bürgerthums über die Vorlage in deutlicher Weise ausgesprochen wird.

Die Action des Herrn Ministers v. Koller be-ziehungsweise des Herrn Oberpräsidenten v. Alben-bach gegen die Berliner Behörden in Sachen der Umsturzvorlage ist in einer so tragikomischen Weise ver-laufen, daß man versucht ist, daraus eine Fosse zu machen. Wenn wir sagen: „tragikomisch“, so bezog sich das Tragische auf die Herren v. Koller und v. Albenbach, während sonst alle Welt die Sache als urkomisch auf-faßt. Wie der Leser weiß, hat die Berliner Stadt-verordnetenversammlung trotz des auf Befehl Albenbach's erfolgten Einspruchs des Oberbürgermeisters Zelle ein-stimmig den Vorsteher Langerhans beauftragt, in ihrem Namen beim Reichstage um Ablehnung der Umsturz-vorlage zu petitioniren. Das thäten und den Ober-bürgermeister Zelle telegraphisch anweisen, die Ab-sendung dieser Petition zu verhindern, war für Herrn v. Albenbach das Werk eines Augenblicks. Zelle ant-wortete telegraphisch, er habe sich nicht berechtigt zu diesem Eingriff in die Rechte der Stadtverordneten. Darauf gab der Oberpräsident telegraphisch „zur Behebung jeden Zweifels“ dem Magistrat die Anweisung, den Beschluß der Stadtverordneten zu beanstanden. Ferner sandte Herr Oberpräsident v. Albenbach am Freitag Vormittag 11½ Uhr an den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langer-hans nachstehendes Telegramm: „Auf Grund der §§ 42 und 132 des Landesverwaltungs-gesetzes und der §§ 35 und 36 der Städte-Ordnung wird Ihnen bei Vermeidung einer Geldstrafe von 300 M. die Ausführung des gestern von der Stadtverordneten-Versammlung gefaßten ungesetzlichen Beschlusses wegen Anwendung einer gegen die sogenannte Umsturzvorlage gerichteten Petition an den Reichstag unterlagt. Der Oberpräsident v. Albenbach.“ Schade um die vielen schönen Telegramme. Sie waren klatschende Schläge ins Wasser. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langer-hans hatte bereits die Petition abgesandt, als das

bezügliche Telegramm bei ihm einlief. Er hätte sie übrigens auch abgesandt, wenn er das Telegramm vorher erhalten hätte; denn nach § 20 des Zuständig-keitsgesetzes vom 1. August 1883 findet gegen Mit-glieder der Gemeindevertretung ein Dis-ci-plinarverfahren nicht statt. Ueber Mitglieder einer Stadtverordnetenversammlung steht das Ordnungs-strafrecht nur dem Vorsteher bzw. der Versammlung selbst zu; gegen den Stadtverordnetenvorsteher giebt es über-haupt kein Ordnungsstrafrecht, was man als Oberpräsident eigentlich wissen könnte. Herr v. Alben-bach hat jetzt einen längeren Urlaub redlich verdient.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser, welcher in den letzten Tagen der vorigen Woche bei Kallenberg mehrere Auerhähne er-legt hat, traf am Sonnabend Vormittag 10½ Uhr in Karlsruhe ein, nahm an der Tafel im großherzog-lichen Schloß Theil und fuhr Nachmittags 4 Uhr nach Darmstadt ab, wo er um 6 Uhr anlangte. Er wurde vom Großherzog auf dem Bahnhofe empfangen, begrüßte die Königin von England und nahm an der Familien-tafel Theil. Heute früh wollte der Kaiser von Darm-stadt nach Schilly reisen, wo er bis Mittwoch, 1. Mai, Abends verweilen will.

— Die Kaiserin wird morgen mit den kaiserlichen Kindern nach dem Neuen Palais bei Potsdam über-siedeln.

— Die Kaiserin Friedrich ist mit der bei ihr zu Besuch weilenden Königin von England am Freitag Nachmittags 6 Uhr zu Wagen in Hamburg v. d. H. eingetroffen. Die Stadt war reich geschmückt. Den hohen Gästen wurde ein begeisterter Empfang bereitet. Dieselben begaben sich darauf nach Darmstadt.

— Am Donnerstag hat in Weimar die Reichstags-ersatzwahl für den verstorbenen freiconservativen Abg. Kalmring stattgefunden. 1893 war Kalmring in der Stichwahl mit 12487 Stimmen gewählt worden; 19791 waren auf den socialdemokratischen Gegen-candidaten gefallen. Jetzt war freiconservativseits Reichmuth aufgestellt, der vom Bunde der Landwirthe sowie von den Antisemiten unterstützt wurde. Social-demokratischer Candidat war der Restaurateur Baudert, nationalliberaler Landgerichtsrath Kulemann, freisinniger Oberbürgermeister Baumbach. Wieder ist wie 1893 Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten und dem Freiconservativen erforderlich. Baudert (Soc.) erhielt 5742 (1893 im ersten Wahlgange 6081) Stimmen, Reichmuth (freicon.) 5257 (6871), Baum-bach (freis.) 4657 (4901), Kulemann (nat.-lib.) 2354 (3260). Alle Parteien haben also unter der geringeren Wahlbetheiligung gelitten, am wenigsten aber wiederum die entschiedenen Gegner der Umsturzvorlage. Es sind zurückgegangen die Stimmen der Freisinnigen um 244, der Socialdemokraten um 339, der Nationalliberalen um 906, der Freiconservativen um 1614.

— Zur Reichstagsersatzwahl in Dresden-Land ist nachzutragen, daß dieser Wahlkreis, welcher, wie gemeldet, den Socialdemokraten zugefallen ist, bisher den Antisemiten gehörte, die daselbst eine sehr empfindliche Niederlage erlitten haben.

— 51 000 Exemplare der socialdemokratischen Festzeitung zum 1. Mai sind am Freitag in der Druckerei des in Berlin erscheinenden „Vorwärts“ confiscirt worden. Am Abend desselben Tages erfolgte die Confiscation aller Exemplare derselben Zeitung bei der Breslauer „Volkswehr“ und am Sonnabend die Confiscation von 4000 Exemplaren in Braunschweig.

— Im Fuchsmühl-Prozeß haben am Freitag der Staatsanwalt und die Verteidiger ihre Plaidoyers gehalten. Der Staatsanwalt gab zu, den Angeklagten sei das Bewußtsein einer rechtswidrigen Handlung nicht nachgewiesen; allein sie wußten, daß sie ohne Anweisung kein Holz fällen durften. Es könne aus keinem Zweifel unterliegen, daß eine geplante Zusammenrottung statt-gefunden habe. Es sei erwiesen, daß die Leute die Auf-forderung des Bezirksamtmanns, den Wald zu räumen, und den dreimaligen Trommelwirbel vielleicht mit Aus-nahme der Angeklagten Johann und Josef Stod und Josef Vogel gehört haben. Der Staatsanwalt bean-tragte deshalb, diese drei Angeklagten wegen Vergehens des Aufstands freizusprechen, gegen alle anderen An-geklagten beantragte er aber wegen Aufstands und Land-friedensbruchs das Schuldig., und zwar Gefängnis-strafen von 3 Tagen bis zu 6 Monaten. Der Ver-

theidiger, Rechtsanwalt Bernstein, nahm sehr entschieden das Interesse der Angeklagten wahr. Die Herbeifolung des Militärs sei keineswegs notwendig gewesen. Die Angeklagten seien keine Revolutionäre, sie wollten ledig-lich ihr Recht wahren. Der Verteidiger erachtete es als nachgewiesen, daß die Soldaten den Befehl ihres Vorgesetzten, die Fliehenden zu schonen, nicht befolgt haben. Er hoffe, diese That werde noch ihre Sühne finden. Allein es sei eine starke Zumuthung an die Richter, Leute, an denen ein derartiges Verbrechen be-gangen, noch zu bestrafen. Der Verteidiger beantragte Freisprechung, eventuell das geringste Strafmaß. Der zweite Verteidiger, Rechtsanwalt Schmidt-Schweinfurt, schloß sich diesen Ausführungen an. — Das Urtheil wurde am Sonnabend Vormittag verkündet. 143 An-geklagte wurden wegen Landfriedensbruchs und Forst-rebels, beziehungsweise Anstiftung hierzu zu 14 Tagen bis 4 Monaten 15 Tagen Gefängnis ver-urtheilt. 3 Personen wurden nur wegen Forstfrevels zu je 683 M. 67 Pf. verurtheilt. 5 Personen, die nur wegen Aufstands angeklagt waren, wurden frei-gesprochen. Die höchste Strafe erhielt der Bürgermeister Joseph Stod. Die Krämer Wappenberger und Reger, die ebenfalls eine fahrende Rolle gespielt hatten, wurden zu je 4 Monaten verurtheilt.

— Der badische Landwirthschaftsrath hat mit 16 gegen 14 Stimmen den Antrag Kaniz abgelehnt.

— In der Sonnabend-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses besaßte man sich mit einer Interpellation des Abg. Jalewski und Genossen an den Minister des Innern über das von dem Regierungs-präsidenten in Oppeln erlassene Verbot der Rindereinfuhr aus Galizien nach Deutschland. Eine Einschleppung der Klauenseuche aus Galizien habe nicht stattgefunden, Galizien gebe durch das Verbot aller Vortheile aus dem Handelsvertrage verlustig. Die von Mitglie dern der meisten Parteien unterzeichnete Inter-pellation schließt mit der Anfrage, welche Schritte die Regierung zu thun gedenke, um die deutsche Regierung zur Aufhebung des Verbots zu veranlassen.

— Das ungarische Abgeordnetenhauß beschloß am Sonnabend mit großer Majorität, das Gesetz über die freie Religionsübung, aus welchem das Magnatenhaus den Abschnitt über die Confessionslosig-keit bereits zwei Mal gestrichen hatte, zum dritten Male bepuß Wiederherstellung des gestrichenen Abschnittes an das Magnatenhaus zurückzusenden.

— Die belgische Repräsentantenkammer lehnte am Freitag einen socialdemokratischen eingebrachten An-trag, am 1. Mai zur Feier des internationalen Arbeitsfestes keine Sitzung zu halten, mit 73 gegen 34 Stimmen ab.

— Das englische Unterhaus nahm am Freitag die erste Lesung der schottischen Localverwaltungs-Bill an.

— Zur norwegischen Regierungskrise besaßte eine Mittheilung des Ministeriums Stang, daß dasselbe vorläufig die Geschäfte noch weiter führen will, bis sich die Möglichkeit der Bildung eines neuen Mini-steriums zeigt. — Das Storting nahm mit 83 gegen 28 Stimmen die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Malz von 28 auf 50% Dere per kg, sowie die Erhöhung der Abgabe auf Getreide zum Malzen von 21,1 auf 37,1 Dere per kg an. Die Erhöhungen traten Sonnabend Vormittag in Kraft.

— In Rumänien wurden alle von den Social-demokraten für den 1. Mai geplanten Demon-strationen verboten.

— Wie aus Kairo gemeldet wird, besetzte Oberst Colville mit dem Reste der Truppen Emin Paschas Wadai, den Engpaß der Fälle von Medja und die Aequatorial-Provinz; jetzt bedroht er das Gebiet des Vahr-el-Chazal.

— Was aus dem chinesisch-japanischen Friedenvertrage werden wird, weiß noch Nie-mand anzugeben. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Yokohama gemeldet: „Der von Deutschland, Frankreich und Rußland eingelegte Protest erklärt, die Abtretung der Halbinsel Liao-tong würde eine beständige Drohung gegen Korea sein und die Unabhängigkeit Koreas, sowie die Aufrechterhaltung des Friedens im fernen Osten bedrohen. Das Me-morandum sei als freundlicher Rath, nicht als Drohung übergeben worden.“ — Wie es scheint, bereut man in Frankreich bereits, daß man sich an dem „Dreibunde“ gegen Japan betheiligt; es sind Aeußerungen

an hervorragender Stelle gefallen, welche darauf schließen lassen, daß Frankreich aus dem Dreibunde auscheiden würde, sobald nur ein Schuß abgefeuert wird, um den Vertrag von Simonsfeld umzustößen. Wenn man das Vorgehen der drei Mächte so auffassen will, dann ist es überhaupt nicht verständlich, warum sie erst den Japanern Schwierigkeiten machten. Rußland will aber jedenfalls mehr als nur platonisch einen „freundlichen Rath“ erteilen. Die russische Regierung hat die chinesische ersucht, die Ratification des Vertrages um einige Tage zu verschieben. Das hat den Chinesen Muth gemacht; sie finden plötzlich, daß man in die Abtretung der Halbinsel Liao-tong nicht einwilligen könne, und einige chinesische Generale, die dem Feinde auf dem Schlachtfelde den Rücken gelebt haben, nehmen jetzt den Mund so voll wie möglich. Da kann man nicht wissen, ob nicht vielleicht der Waffenstillstand eine zweite Auflage erleidet. — Nach einem von einem Berliner Blatte wiedergegebenen Gerücht sollte Kaiser Wilhelm an den Zaren Nikolaus telegraphirt haben, er wünsche, der russische Admiral Thyrtow möge auch über die deutschen Schiffe im Stillen Ocean die Oberleitung übernehmen, da derselbe ihm persönlich als ein äußerst erfahrener Seemann bekannt sei. Diese Mittheilung beruht ihrem ganzen Inhalte nach auf Erfindung; es ist aber bezeichnend für die ganze Situation, daß ein so albernes Gerücht überhaupt entstehen konnte. Daß die deutsche Regierung der russischen Handlungsdienste leistet und damit Japan den Deutschen entfremdet, wird an keiner Seite als besondere politische Weisheit gepriesen.

— Gegen Nicaragua, dessen Regierung eine unbefriedigende Antwort auf das englische Ultimatum gegeben hatte, haben die englischen Flotademaßnahmen begonnen. Das britische Geschwader hat am Donnerstag den Hafen von Corinto blockirt. Die „World“ meldet, die Regierung von Nicaragua habe von allen Seiten des Landes Unerbieten auf Subscriptionen beabsichtigt, die Zahlung der Entschädigung erhalten. In Nicaragua sollen 2000 Mann zum Marsche auf Corinto bereit sein. — In der Nacht zu Sonnabend kurz nach Mitternacht landete eine Abtheilung englischer Seesoldaten mit einer Anzahl Gatling-Kanonen in Corinto. Sie trafen keinen Widerstand an, da die Besatzung sich vorher in das Innere zurückgezogen hatte. Das Steueramt und die öffentlichen Gebäude wurden unverzüglich besetzt und sind nunmehr im unbestrittenen Besitze der Engländer.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 29. April.

* Nächsten Donnerstag findet wieder eine Stadtverordnetenversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung statt. U. a. wird die Einführung des Herrn Stadtrath Oskar Kängel und die Neubesezung des Schriftführeramtes erfolgen.

* Herr Superintendent Bonicer nahm am vorigen Sonntag am Schluß des Vormittagsgottesdienstes Veranlassung, der 33jährigen Wirkksamkeit des am 1. Mai in den Ruhestand tretenden Herrn Pastor Gleditsch in trefflichen Worten zu gedenken. Im Anschluß an das Sonntagsevangelium, welches vom „guten Hirten“ handelt, zeichnete er den Herrn Pastor Gleditsch als einen pflichtgetreuen, unermüdbaren Hirten der großen Kirchengemeinde, die der Arbeit viel biete und darum dem Seelenhirten ein fröhliches „Feierabend!“ zurspreche, als es in einer kleineren Gemeinde der Fall sei. Mit herzlichsten Segenswünschen für den in den Ruhestand tretenden Linksbruder schloß Herr Superintendent Bonicer seine Rede. Von den kirchlichen Aemtern, sowie von den Geistlichen der Diocese bat sich Herr Pastor Gleditsch schon vor einigen Tagen verabschiedet.

* Wie das „Sag. Tagbl.“ meldet, hat die kgl. Regierung zu Liegnitz, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, für die diesjährigen General- und Districts-Lehrer-Conferenzen durch Verfügung vom 22. April folgende Aufgaben bestimmt: I. a) Warum muß in unseren Schulen auf die Uebungen zur Fertigkeit im Sprechen der möglichst größte Werth gelegt werden? Es handelt sich hierbei nicht bloß um die Begründung der Nothwendigkeit dieser Uebungen, sondern auch um die Nachweisung der Ausführung derselben. b) Wie ist der Zeichenunterricht in einfachen Schulverhältnissen zu erteilen? Welche Erfahrungen sind mit der Billigkeits- bezw. Rauchhut'schen Zeichenschule gemacht event. welche Vorschläge für Schulen mit einem oder zwei Lehrern zu machen? c) Die entziffernde Wirkung der Thierquadrerei und die Mittel zu ihrer Bekämpfung unter der Jugend. Es bleibt anbeimgestellt, eine der unter b und c bezeichneten Aufgaben zu bearbeiten. — II. Die Thematika für die in den Districts-Conferenzen abzuhaltenden Vorträge sind aus der Geschichte der neueren Zeit zu entnehmen und von den Herren Kreis-Schulinspektoren auszuwählen. — III. Die Abhandlungen für die General-Lehrer-Conferenzen, welche thunlichst noch vor den Herbstferien stattzufinden haben, sind dem Leiter derselben spätestens 8 Tage vor dem festgesetzten Termine einzureichen und die zu besprechenden Leitsätze den Theilnehmern schriftlich zu beändigen.

* Am Sonnabend wurde in Dietrich's Saale das zweite Stiftungsfest des hiesigen Frauenchors abgehalten. Der Quartettverein unterstützte den Frauenchor; Herr Kantor Sudel leitete das Concert, das sehr gut besucht war. Der Frauenchor führte uns „Dornröschen“ von Karl Reineke in höchst anerkennender Weise vor. Jedem einzelnen Chor merkte man die völlige Sicherheit, mit der geungen wurde, an. Klar und hell kamen die Einsätze heraus, das Ganze wirkte sehr gut durch Beachtung der rechten Betonung und geschmackvollen Vortrag. Die verbindenden Texte wurden von Fr. Recker mit klarer sympathischer Stimme und verständnisvoll gesprochen. Das Werk selbst bietet

überaus reizvolle Harmonien, liebliche Melodien, die sich dem Inhalt des Märchens anpassen, in Hülle und Fülle. Die Instrumentation ist geschickt und giebt dem Orchester Gelegenheit, seine Kunst zu zeigen. Herr Edel mit seiner Kapelle entledigte sich dieser Aufgabe recht zufriedenstellend. Fr. Triepel und Herr Severin aus Berlin hatten die Soli übernommen. Beide haben wir schon bei uns mit Freuden gehört. Ueber Fr. Triepel, die uns aus verschiedenen Concerten bekannt ist, läßt sich das von uns bereits gesagte Urtheil lediglich bestätigen. Ihre angenehme weiche Stimme erfreute uns auch vorgestern wieder durch den süßen Wohlklang. Wir können Fr. Triepel auch das Compliment machen, daß ihre Stimme an Ausdrucksfähigkeit gewonnen hat. Gerade zu dem Werk „Dornröschen“ paßt ihre Stimme vortreflich, sie wußte uns die Melodien recht anmuthig zu Gehör zu bringen. Herr Severin ist uns aus dem „Samson“ bekannt. Sein machtvoller Bariton bewährte sich auch vorgestern wieder. Es ist für den Zuhörer ein Genuß, diese klare, volle Männerstimme zu hören. Da ist jeder Ton durchdringt, nie geht die Kraft aus, und immer weiß sich Herr Severin den Intentionen des Autors zu fügen. — Im zweiten Theile wurde uns durch den Quartettverein mit Orchester „Fritschel“ von Max Bruch vorgeführt. Es läßt sich auch hierüber nur Gutes sagen. Die gleichmäßige Verteilung der Stimmen giebt dem Ganzen einen soliden festen Halt. Keine Stimme überdünne, jede einzelne war bemerkt, sich der anderen zu accommodiren. Auch hier waren die Einsätze sicher und ohne Schwankungen. Das Werk wurde mit vielem Verständnis geungen. Besonders pakte der letzte Satz, der eine Aufforderung zum Kriege enthält, durch seine ungeheure Kraft. Sehr schön wurde auch der Satz „Mittnachtsjonne auf den Bergen liegt“ ausgeführt; der Chor trat das Geheimnißvolle, das Grausige ganz vorzüglich. Die Chöre sind außerordentlich schwer, der Quartettverein bewährte aber seinen alten guten Ruf auf das Allerbeste. Sorgsame Betonung, genaueste Befolgung der Rhythmen zeichnen seine Vorträge aus. Fr. Triepel und Herr Severin sangen auch an diesem Werk die Soli. Hervorheben wollen wir noch das Solo-Quartett „Sonne so schön“, wohl die schönste Partie des Werkes. Dieses Solo-Quartett ist voll der innigsten Melodien, die in höchst ansprechender Weise zu Gehör kamen. Das ganze Werk „Fritschel“ hat uns außerordentlich gefallen; es ist durchweht von den prachtvollsten Harmonien; die herrlichen, kraftvollen Chöre wechseln mit zarten Melodien in reicher Folge ab. Das Werk interessiert die Zuhörer von Anfang bis zu Ende. — Geleitet wurde das Concert durch Herrn Kantor Sudel, der sich auch dieses Mal seiner Aufgabe in jeder Weise gewachsen zeigte. Als Leiter heider vortragender Vereine hat er uns bewiesen, daß auch ungeschulte Sänger bei sachgemäßer Leitung fortzuschreiten können. Die Augen der Sängerinnen und Sänger sind stets auf seinen Dirigentenstab gerichtet, alle sind bemüht, seinen Anregungen zu folgen. Besonders hat Herr Sudel bei dem Wechsel der Tempi gezeigt, wie sicher er das Ganze beherrscht. Er faßt das Werk so auf, wie es der Componist wünscht; durch die Schnelligkeit der Direction weiß er seine Empfindungen den Chören mitzutheilen, die ihm begeistert folgen. Die Werke konnten keinen besseren Interpreten als Herrn Sudel finden. Wünschen wir nun zum Schluß, daß nicht nur der feiernde Verein, sondern auch der Quartettverein unter Leitung des Herrn Sudel in der Kunst immer weiter fortzuschreiten und uns noch recht oft Gelegenheit geben möge, uns an seinen Gaben zu erfreuen.

* Wie es scheint, wird Grünberg die Hoffnung, ein Hauptsteueramt zu erhalten, aufgeben müssen. Wenigstens schreibt man dem „N. A.“ aus Sagan: Die Frage, ob das Haupt-Steueramt von Sagan nach Grünberg oder Glogau verlegt werden wird oder nicht, ist sicherem Vernehmen nach damit erledigt, daß das Haupt-Steueramt in Sagan belassen wird. Dieser Tage weilten der Ober-Finanzrath Scholz und der Regierungsrath Gsch aus Breslau in Sagan und besichtigten mehrere geeignete Gebäude und Plätze für die geplante Erbauung eines großen Magazingebäudes für eine Zollniederlage. Wie verlautet, soll die alte städtische Turnhalle auf der Stadtwiese als Magazin ausgebaut werden. Mit verschiedenen Hausbesitzern ist man in Unterhandlung bezüglich Ankaufts eines Gebäudes für das Haupt-Steueramt eingetreten.

* Die Verschönerungskommission des hiesigen Gewerbe- und Gartenbau-Vereins plant in diesem Frühjahr die Neuanlage von Wegen und Lustspunkten in der Richtung vom Bläherberg nach dem Telegraphenberg und der Halbmühlmühle, sowie eine Fortsetzung der Promenade nach dem Rohrbusch, ist aber aus eigenen Mitteln nicht in der Lage, ihre hierauf bezüglichen Wünsche vollständig zur Ausführung zu bringen. Da nun diese Wünsche sicher mit denjenigen der gesamten Bürgerschaft, soweit sie Freude an der Natur hat und das Gemeinwohl zu fördern bestrebt ist, übereinstimmen, so wird es kaum nöthig sein, hier einen besonderen Appell an die Opferfreudigkeit unserer Einwohnerschaft, in erster Linie der Mitglieder des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins, zu richten. Der Verein wird demnach eine bezügliche Sammlung veranstalten und so jedem Mann Gelegenheit bieten, sein Scherlein zu dem gemeinnützigen Zwecke beizusteuern.

* In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung der Ortskrankenkasse I wurde die Jahresrechnung pro 1894 vorgelegt und dem Vorstande sowie dem Rentanten einstimmig Decharge erteilt. Die Rechnung schließt mit einem Verlust von 947,47 M. ab. An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandes mitglied Herrn Rabritsdirector Hansen wurde Herr Rabritsdirector Max Voeb in den Vorstand gewählt. Da Herr Dr. Blachte wegen Fortzugs von hier sein

Amt als Kassenarzt niedergelegt hat, wählte die Generalversammlung Herrn Dr. Rosner in seine Stelle. Zur Beschaffung eines Geldschrankes wurden 75 M. nachbewilligt. Der Vorsitzende theilte noch mit, daß die Kasse voraussichtlich in der Lage sein wird, eine bedingte freie Arztwahl beizubehalten. Wenngleich diese Einrichtung der Kasse Opfer auferlege, wie der Jahresabschluß zeige, so hoffe man doch zu normalen Verhältnissen zurückzugelangen.

* Am Sonnabend Abend wurde unter sehr starker Theilnahme der diesjährigen statutenmäßige Generalversammlung der hiesigen Orts-Kranken-Kasse II abgehalten. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl sich stetig steigert und jetzt durchschnittlich über 2000 beträgt. Die Kasse weist einen Ueberschuß von ca. 1000 M. auf; dem Kassensführer wurde Decharge erteilt. Ein Ersparnisanspruch in Höhe von M. 18,75, den die Kasse an einen hiesigen Gastwirth hat, wurde auf 10 M. herabgesetzt. Eine längere Debatte erhob sich über den letzten Punkt der Tagesordnung betreffend die Arztfrage. Die Ortskrankenkasse hat mit vier Aerzten einen bis zum 1. Januar 1896 währenden Vertrag abgeschlossen, dem zufolge sie an dieselben gemeinsam ein Pauschquantum für die Behandlung der Mitglieder zahlt. Nun ist durch den Verzug des Herrn Dr. Blachte eine dieser Stellen frei geworden. Die Versammlung beschloß, fortan fünf Aerzte bei der Krankenkasse anzustellen, also statt eines zwei neue Krankenkassenärzte zu wählen. Aus dieser Wahl gingen die Herren Dr. Jacobson und Dr. Rosner hervor. Wenn die drei bisherigen Krankenkassenärzte sich mit dieser Neuerung einverstanden erklären, soll dieselbe bereits am 1. Mai in Kraft treten. Wenn nicht, bleibt der alte Vertrag bis zum 1. Januar 1896 mit der Waghabe in Kraft, daß Herr Dr. Rosner bis dahin die Stellvertretung für den vierten Krankenkassenarzt übernimmt. — Erst in vorgerückter Stunde wurde die Generalversammlung geschlossen.

* Der Vortrag des Redacteurs Meinecke in der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft findet am nächsten Mittwoch im Schwarzen Adler statt. (Siehe Inserat!)

* Bei dem gestrigen Frühlingschießen der hiesigen Schützengilde ist ausgezeichnet geschossen worden. Das Centrum ist fast völlig zerbrochen. Herr Conditor Rosner hat den besten Schuß und erwarb damit die Prämie von 10 Mark. Heute haben die Montagsschießen begonnen, welche allwöchentlich bis zum Herbst abgehalten werden.

* Der hiesige Bienenzüchterverein hält am künftigen Sonntag Nachmittag seine Generalversammlung im Rathskeller ab. Wie uns von Bienenzüchtern berichtet wird, hat sich in hiesiger Stadt die Zahl der Bienenfreunde in diesem Frühjahr wesentlich vermehrt.

* Nun hat der Lenz sein schönstes Blütenkleid, die Obstbaumblüthe angelegt. Später als gewöhnlich sind die Kirschbäume zur Blüthe gelangt; um so geringer aber ist die Gefahr vor verderblichen Nachfrösten. Hoffentlich bleiben wir von solchen in diesem Jahre überhaupt verschont; der Winter hat sich so tüchtig ausgetobt, daß er nun auch endgiltig beseitigt sein könnte. Die warme und nicht zu trockene Luft, die wir jetzt genießen, verbürgt den Obstbäumen einen reichen Bienenbesuch, eine erfolgreiche Befruchtung und damit einen guten Fruchtansatz.

* Die Ortsbriefbestellung erfolgt hier gegenwärtig um 7 $\frac{1}{4}$ bis 10 Vorm., 2 bis 4 Nachm., 4 bis 6 Nachm. und 7 $\frac{1}{4}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Nachm. Die letzte Bestellung erstreckt sich nur auf die inneren Stadttheile und die Hauptstraßen. Die Geldbestellung erfolgt von 7 $\frac{1}{4}$ bis 12 Vorm. und 4 bis 6 Nachm. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen findet nur eine Brief- und Geldbestellung um 7 $\frac{1}{4}$ Vorm. statt. Durch Einstellung von Kuckelstern ist es ermöglicht worden, daß dieselbe in der Regel vor Beginn des Hauptgottesdienstes erfolgt. Die Packetbestellung beginnt an Wochentagen um 8 Vorm. und 3 Nachm., an Sonntagen und Feiertagen um 8 Vorm. Die Ortsbriefkasten werden vom 1. Mai ab geleert von 10 $\frac{1}{4}$ bis 11 Vorm., 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{4}$ Nachm., 5 $\frac{1}{4}$ bis 6 Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Nachm. und 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{3}{4}$ Nachm. Von der letzten Leerung sind einzelne Briefkasten in den entlegeneren Stadttheilen ausgenommen. An Sonntagen und Feiertagen findet die Kastenleerung nur um 10 $\frac{1}{4}$ Vorm. und 5 $\frac{1}{4}$ Nachm. statt. Die Briefkasten in der Bahnhofstraße und am „Russischen Kaiser“ werden bei den Fahrten zum Bahnhof zu jedem Postzuge geleert.

* Der neue Regierungspräsident Herr Dr. von Heyer wird heute durch den Oberpräsidenten in sein Amt eingeführt werden.

* Am Freitag starb Herr Gymnasialdirector Runge in Lissa, nachdem er vor drei Wochen sein 25jähriges Lehrerjubiläum gefeiert hatte. Runge begann seine pädagogische Arbeit am Realgymnasium in Grünberg, wurde Ostern 1870 als Leiter der Realschule nach Rastel berufen, die er in ein Progymnasium umwandelte, übernahm 1873 als Director das kgl. Gymnasium in Rogasen, 1881 das Directorat des kgl. Gymnasiums in Schneidemühl, 1889 das in Lissa. Runge war ein eifriger Mitarbeiter auf dem Gebiete der kommunalen Verwaltung und immer bereit, für Wahrheit und Recht einzutreten, so daß sein Tod allgemeines Bedauern findet.

* Herr Postassistent Fischer hier selbst ist nach Rohlfsdorf verlegt und siedelt morgen dahin über.

* „Des Kindes Engel“ hat sich am Sonnabend auf der Moltkestraße bei einem zweijährigen Kinde bewährt, daß aus beträchtlicher Höhe aus dem Fenster fiel und sich nur unbedeutende Hautabschürfungen zuzog.

* Am Mittwoch wird die Niederthozstraße vom Ring bis zur Kirchstraße für Fuhrwerk und Reiter gesperrt werden.

betragt, ob er abermal zu irre werden, und da er keine Quacire hatte, wurde er in Quereir gebracht. Als diesem brach er zweimal aus, indem er erst in dem einen, dann in einem andern Blauame die Felsen gitter von den Fenslern beistigte. Er wurde aber wieder gefast und schliesslich von dem des Kuegels fahrenden Schmitt Brodmann aus Gross-Quellen als der dortige Brieftraeger Mr. recognoscirt, bei dem augenblicklich Selbstkrankeit ausgedrueht wurde. Auf dem folgenden Morgen wurde Mr. schliesslich nach Quereir in 38 Tage ab und hat ferner bei der dortigen Fenslern, wo er durch den Schlag eines Kuegels ein Pluge einbrachte. Er bekam eine gute Pension und wurde vor einem halben Jahre in Gross-Quellen als

* Der Schulamtskandidat Herr Zillb. Ruschke zu Alernig ist an die Stadtchancerei zu Koblenzverwiesen worden.

— Verbeierender Dammbruch. Ein Spinal
telegraphirt: Der Damm, welcher das sehr be-

Deutsche Kaisersterbend des Ostkanals in Boulogne bei Spinal schiffe, ist Sonnabend Vormittag in einer Gänge von 100 m gebrochen. Zahlreiche Gebäude wurden fortgerissen, die Eisenbahnhütten überdeckt mit ihrer Dächer sind zum Teil zerstört worden. Das Eisbatter der Meeresbatterie von Boulogne hat sich bei Rouen und Calais, ungefähr 15 km von Boulogne entfernt, in die Meeres ergossen. Dabei sind 8 Personen ertrunken. Auf der ganzen Strecke ist der Schaden enorm; er wird auf 50 Millionen Franken geschätzt. Über 50 Menschen driften umher geflohen gekommen sein.

Durch das Hochwasser in Abnugarn wurden vier Dörfer gang ober zum Teil zerstört. Der Schaden wird auf 9 bis 10 Millionen

— Parador. Je kleiner die Leute, desto mehr
bilden sie sich, um dadurch größer zu werden.

F. Gaebler,
und wohne bei Herrn
Gasthof zum Hirsch.

Dr. Mader,
pract. Arzt.
Sprechstunden: Vorm. 8-9 Uhr.
Nachm. 2-3 Uhr.

Ortskrankenkasse I.
Gruberg 1. Stül., 29. April 1895.
Durch General-Versammlung: Beschluß
vom 27. cr. ist an Stelle des ausgeschiedenen
Herrn Dr. Plachke
Herr Dr. med. Rosner
zum Kassencart gewählt worden.
Der Vorstand.
E. Bournot, Vorsteher.

Seines Hoflieferanten
Paul Guttfreund,
Polie a. M., Böhmen.
 Drücker auf Verlangen.

Für alle Stellen-Gesuche
Bekanntmachungen hält sich
 empfohlen **Niederschlesische Zeitung**
 (Göhrter Tageblatt und Lokal-Anzeiger)
 Altrenommierte Zeitung.

Ein händelerner, zuverlässiger
Mann kann als
Colporteur
bessere Ertelung erbalten in
W. Leysohn's Buchhandlung.

Ein jüngerer Kaufmann,
der doppelten Ausgabung vollständig
mächtig, für Baucennteilung sofort an
angabe gesucht. Offerten mit Gebälz
unter **A. B. 1000** postlagernd
hier erdienen.

Ent erhaltene Gerbstiefen
hat abzugeben
Paul Haupt, Danzigerstraße 6.

* Der Schulamtskandidat Herr Bziff. mußte sich einbringen und die Kandidatur zu übernehmen.

des Kriminals.

— Derberender Dammbruch. Ein Spinal wird telegraphirt: Der Damm, welcher das sehr bedeutende Wasserleitrohr des Riflana's in Boule bei Spinal schützte, ist Sonnabend Vormittag in einer Länge von 100 m gebrochen. Zahlreiche Gebäude wurden fortgerissen, die Kesselsabwässer überfluthet. Dieser Damm ist 15 km von Boule entfernt, in Boule und Odel, ungefähr 8 km von Boule entfernt, in der Höhe gelegen. Dabei sind 8 Personen ertrunken. Auf der ganzen Strecke ist der Schaden enorm; er wird auf 50 Millionen Francs geschätzt. Ueber 50 Menschen können durch den Schaden getödtet sein.

— Durch das Hochwasser in Abougarin wurden der Dammgängen ganz oder zum Theil zerstört. Der Schaden wird auf 9 bis 10 Millionen

Norddeutsche Hagel- = Versicherungs- Gesellschaft.
Geschäftssumfang 1894:

79,756 **Poizen mit 605,857,942 Mark Versicherungssumme**

Die Norddeutsche hat während ihrer 26-jährigen Bestehens 1,072,163 Poizen mit ca. 8,508 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen und erhalten ca. 64 Millionen Mark Entschädigung bezogen. Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die meiste aller bestehenden Bagatelversicherungsgesellschaften und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder als durch ihre Klubschneidung über ganz Deutschland die größte Sicherheit, selbst im Falle der unglücklichen Ereignisse, zugleich aber eine Garantie für mäßige Durch-

Meisterben: 1,667,298 mte. 65 Pfg.

Verdrängung von 6% ab, bei Versatz auf die Schächten unter 12% Verdrängung der Gränte um 20% — Verdrängung eines bis 50% steigenden Abdratts für Schachtfreilicht, bezgl. von jährlich 5% bei ständiger Verfrachtung. Verdrängung der Schächten unter Mitwirkung der von den Größtbesitzern in den Größtbesitzernanlagen genutzten Exaktoren. Esobstelle und bequeme Verfrachtung der kleinen, nicht durch die Gemeinbedürfnisse.

Die große Ginnahme der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Einrichtung und Erfolge der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Bestand des verfallenen Kapitalstums gelinden haben. Zu jeder anderen Klasse, sowohl in der Lebensführung, von Einkunftsformularen sind die bekannten Vertreter der Gesellschaft in der Kredit-, sowie die Special-Direction Dresden (Zahnhofer. 16) jedergeit fern bereit.

B. Kaulisch, Special-Director.

Die grösste u.
Lotterien.

Stettiner Pferde-Lotterie.

XX. Grosse

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

18
Equipagen mit
200
hochedlen
Reit- u. Wagen-
Pferden.

Die Stettiner
billigste a

Loose à **nur 1 Mark**, auf 10 Loose ein **Frelloos** (Porto- und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W., Hôtel Royal,**
Unter den Linden 3.

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme

○ Maurer ○ steht ein
Bodo Hammer, Dorf i. S. Größtinen, Wädden für alles, Wädden vom Zaube, Knechte und Wädden, junge Burischen erhalten Hofort und Gut auf Stellung durch

E. Schulz Jr., Steinbrennerstr.,
Neuhofstraße 1

Herrn Kautskirst, Eßbühlstr. 24.

Sein Mädchen, welches gestern die
Kaufmann hat mit sich genommen

1. Knaben oder Mädchen zum Zimmertagen fucht Heimr. Becker, Verlinnert. 94.
3. ein. Stindegel. Oberthorff. 5, part.

Die Zeitung gegen den Ehemann
schlägt **Johann Hanisch** nehmend
abblittend durch.
M. R. Gransalke, Mittels.

aufgenommen. Die verbaulichen Einrichtungen sind die auf drei, welche unter Einlage gestellt wurden, auf der Gasse entlassen worden.

— Parador. Je kleiner die Leute, desto mehr
bilden sie sich, um dadurch größer zu werden.

Wetterbericht vom 28. und 29. April.						
Stunde	Baro- meter in mm	Tempe- ratur in °C.	Eintrich- t. und Wind- Richtung	Auf- fau- tigkei- t in %	Seuch- krug 0—10	Nebel- fah- rig in Maß
9 Uhr Abd.	747.3	+13.3	975 2	66	1	
7 Uhr früh	748.4	+ 8.2	970 3	61	0	
2 Uhr p.M.	749.3	+18.9	970 4	39	1	

Wichtigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 6.0°.
 Mittlere Lufttemperatur für den 30. April.
 Klar, gelinde wolkig, nachts und früh trüb, dann wärmer, trockene Wetter.

Gerichtswortlicher Beobachter: Carl Ranget in Grünberg.

Pappdächer

werden dauernd gut erhalten
mit meinem seit Jahren vorzüglich
bewährtem
Patent-Stabiltheer,
toll zu firenden, nicht zu sanden, tropft
bei größter Hitze nicht ab und

Stabil-Dachpappe,
bester, dauerhafter und billiger
Bedeckung, ist leicht zu verlegen.

Richard Mühling,
Breslau.

**Niederlage bei Stempnermeister
E. Schulz jr., Grünberg.
Zwei ineinandergeh. Staben
nach Schicht u. Zuechtheit sind aus**

Ein Flinter Raden
mit Stöbengelag in guter Geschloßlage
wurde bald an miethen gefucht. Offerten
unter **IV 57** an die Direktion.

2. Stuben, Nach, Kaffeez. sind an eig.
Gente sofort oder später an vermieteten
Straubergstraße 3.
3. und freundlich möblierte Zimmer sind
sofort an vermieteten
Gerrenstraße 6.

I Wohnung, 3 Zimmer, Stadt u. Land,
Breitelstraße 35, II Et.
Gene fr. Stube an ruhige Leute zu
vermieten
Helmstädter 26.
I Et. Stube an Vermietenden Helmstädter 27.

Ein möbl. Zimmer zu verm. s. theilw. 28.
Nicht zum
Verkauf!
1 hochtragende Kuh
Stuttg. Reinhold Helbig,
Ebnatthal.

2 anget. Schmeine u. 2 Fub. Dinger find
zu verl. bei Gärtnier Mischke, Caronde.

Gartenschläuche

in Gummi, Hanf u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen
Wilh. Meyer.

Ev. Vereinigung. Dienstag Abend.

Liederkranz.

Mittwoch, den 1. Mai cr.:
Generalversammlung
im Fülleborn'schen Salon.

- Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Sonst. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Verein für Geflügel-, Vogel- u. Kaninchenzucht.

Mittwoch Abend 8½ Uhr:
Versammlung bei Herrn Kilbert
(Grüner Baum).
Bericht: Ueber die Vriestaubstation
u. s. w.

Heider's Berg.

Mittwoch: Frische Plinze.
H. Heider.

Halbmeilmühle.

Mittwoch, den 1. Mai 1895:
Plinze.

Unterricht in Stoff-Blumen-
machen erteilt

Emilie Spät.

Damen wollen sich bei Fräulein
Jungnickel, Berlinerstr., melden.

Bestellungen auf

Eis,

Selterwasser, Limonade etc.
werden in der Trinkhalle am Nieder-
thor entgegengenommen.

Gustav Neumann.

Neue Matjesheringe,
frische Leberwurst,
" Cervelatwurst,
Frankf. Würstchen,
frisch geräucherter
Lachs, Hal und
Flundern.
Max Seidel.

Hochfeiner, geräucherter
Cablian eingetroffen,
à Portionstafel 20 Pf.,
Pomm. Bücklinge,
3 bis 4 Stück 10 Pf.,
bei G. Stephan, Oberthor- und
Glaßerstr.-Ecke.

Brot,

groß, weiß und wohlgeschmeckend, empfiehlt
Heinr. Becker, Berlinerstr. 94.

Saure Gurken
empfehlen G. Budach, Niederstr. 32.

Gute Biegenmisch zu verkaufen
Grünstraße 10.

Rohrübren zu verkaufen.

Mehlrose, Schweinitz.

Sehr kräftige Leukoyen, Atern
und verschiedene andere Blumen- und
Gemäsepflanzen, Stiefmütterchen,
Gänseblümchen, Bergklee, Melisse,
Nelken und Cyben zur Bepflanzung
von Gräbern empfiehlt

Carl Krumnow, Gärtnerei,
Rautstraße.

Dachziegel,

wetterfestes Material,

verkauft

Dom. Nied.-Langenöls,
Kr. Lauban i. Schl.

Buchführung

u. Comptoirsacher lehrt mündlich u. schriftlich
gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut
Morgenstern, Magdeburg.
Prospect u. Probebrief gratis.

Es hat Gott gefallen, Sonntag früh 2½ Uhr unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante, die verwittwete Frau

Auguste Grundmann geb. Schuster,

im Alter von 73 Jahren nach schweren Leiden aber sanft zu sich
zu nehmen. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen
Jul. Grundmann.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. April, Nachmittags
4 Uhr, statt.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Abtheilung Grünberg.

Mittwoch, den 1. Mai, Abends 8½ Uhr,
Versammlung im Schwarzen Adler.

Vortrag des Herrn Redakteur Meinecke über seine Reise nach Ostafrika.
Die Mitglieder und deren Damen werden hierdurch ergebenst ein-
geladen. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Vorstand.

Gewerbe- und Gartenbau-Verein zu Grünberg in Schles.

Nachdem wir uns seit einigen Jahren begnügt haben, die angelegten Spazier-
gänge und Aussichtspunkte aus den vorhandenen Mitteln in Stand zu halten,
haben wir in diesem Frühling die Neuanlage von Wegen und Aussichtspunkten in
der Richtung vom Bläckerberg nach dem Telegraphenberg, und der Halbmeilmühle,
andertheils eine Fortsetzung der Promenade nach dem Rohrbusch in Aussicht
genommen.

Wie weit wir diese Absichten werden in Ausführung bringen können, wird
von dem Ergebnis der in den nächsten Wochen zu veranstaltenden Sammlung
abhängen.

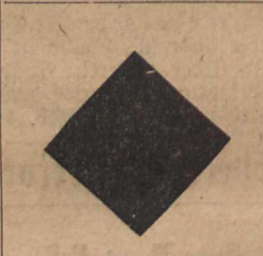
Wir bitten die geehrten Mitglieder unseres Vereins, sowie alle Freunde lokaler
Verschönerungen, sich durch Beiträge geneigtest dieran zu beteiligen.

Ueber die Verwendung derselben wird, wie bisher, im Jahresbericht des
Vereins Rechnung gelegt werden.

Die Kommission für lokale Verschönerungen u. Hebung des Fremdenverkehrs.

Bromme. Burmeister. Otto Eichler. A. Severin. Springer.
Gustav Staub. Herm. Sucker. Dr. Westphal.

Wollen Sie
schön werden?
Waschen Sie sich mit
Doering's Seife
mit der EULE.
Sie ist die
beste Seife der Welt!



Wollen Sie
schön bleiben?
Verwenden Sie zur
Toilette ausschließlich
Doering's Seife
mit der EULE.
Besseres finden Sie nirgends.
Käuflich à 40 Pfg. überall.

Für Mühlen!

Zum Abschleifen und Aufriffeln von
Hartgußwalzen empfehlen sich unter Zusiche-
rung prompter und billigster Bedienung

Wünsche & Marschner,
Naumburger Bobermühle.

Zum Wohle der Menschheit

bin ich gerne bereit, Allen, welche an
Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und
schwacher Verdauung leiden, ein Getränk
(weder Medizin noch Geheimmittel) un-
entgeltlich namhaft zu machen, welches
mir bei gleichem Leiden ausgezeichnete
Dienste geleistet hat.

C. Schelm, Realschullehrer a. D., Erfurt.

Wäsche zum Waschen u. Plätten
wird angenommen Vangegasse 12.

Görlitzer Tierschau-Lose.

Ziehung am 29. Mai cr.

11 Lose für 10 Mark durch
Görlitzer Nachrichten & Anzeiger, Görlitz.

Alle Arten Gräberarbeiten
macht J. Hänsel, Säure 32.
Bestellungen nimmt an P. Schmidt,
Bädermeister, vis-à-vis „Deutscher Kaiser.“

Heute Morgen 5 Uhr entschlief
sanft nach kurzen, schweren Leiden
unsere gute Mutter, Schwieger- und
Grossmutter, die verwittwete Frau
Böttchermeister

Pauline Stark

geb. Schüssler,
was mit der Bitte um stille Theil-
nahme tief betrübt anzeigen

Grünberg, den 29. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Donnerstag Nach-
mittag 3 Uhr.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme beim Hinscheiden
unseres theuren Entschlafenen
sagen Allen, Allen, insbesondere
dem Gastwirth-Verein, dem Prit-
tager Männer-Gesangverein etc. etc.
den tiefgefühltesten Dank.

Pritttag, den 27. April 1895.

Die tieftrauernde
Familie **Werner.**

Impfung

findet am Dienstag, den 30. d. M.,
Nachmittag 2 Uhr, in meiner Woh-
nung statt.

Dr. Jacobson.

Künstl. Zähne

auf Gold u. Kautschuk, nur gut passend;
Umarbeitungen fehlerhafter Gebisse,
(Reparaturen in fünf Stunden).

Blomben unter mehrjähriger Garantie.

Zahnziehen schmerzlos!

Täglich 8-6 Uhr.

Sonntags 8-4 Uhr.

Franz Deckert,

früher Assistent eines deutschen und
amerikanischen Zahnarztes,
Niederstraße 10/11, 1. Etage.

König's Kursbuch 50 Pf.

Fahrplan für Station
Grünberg 10 Pf.

Zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Weinanschanke bei:

Wast, Raugicht 4b., 93r Rothw. 80 pf.

Karl Hoffmann, Ob. Buchsb. 9, 93r 80 pf.

G. Kretschmer, Ofenfabrik, 93r 80 pf.

Ed. Scharf, Krautstr., 93r 80 pf.

F. Seiduck, 93r 80 pf.

Schuhm. Herrmann, alt. Gebirge, 93r 80 pf.

Bäcker Herrmann, Krautstr., 93r 80 pf.

Gamel, Rahnau, 94r B. Glas 13, 2. 45 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 2. Mai:

Beichte und Communion: Herr Super-
intendent Lonicer.

Abends 8 Uhr Abendandacht in der Herberge
zur Heimath: Derselbe.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 29. April.			
	hdt.	Gr.	Wdr.	Gr.
	M.	A.	M.	A.
Weizen	16	—	—	—
Roggen	12	35	11	70
Gerste	12	—	11	40
Hafer	12	—	11	60
Erbsen	—	—	—	—
Kartoffeln	4	40	3	85
Stroh	3	50	3	—
Heu	5	—	3	—
Butter (1 kg)	2	—	1	60
Eier (60 Stück)	2	60	2	—

(Hierzu eine Beilage.)

Während des am Mittwoch auch über den Kreis Hohenbrunn gegangenen heftigen, mit starkem Regen verbundenen Gewitters hat ein Blitz in dem Dorfe Geißlich bei Lohsa den Privatförster Schulze erschlagen. Derselbe, ein bejahrter Mann, war durch- näßt aus dem Heubier heimgekehrt und wurde, am Ofen stehend, vom Blitze tödtlich getroffen.

Dem Besuche des Kaisers bei dem Grafen Hochberg in Wirschkow, Kr. Militsch, wird zum 5. Mai entgegengesehen. Bereits im Jahre 1890 war der Kaiser zur Jagd in Wirschkow. Der diesmalige Aufenthalt ist auf zwei Tage berechnet.

Betreffs des Abg. v. Kardorff dementiren die „Berl. Neuest. Nachr.“, daß derselbe Generaldirector eines obereschlesischen Magnaten werden wolle, ebenso eine von und nicht berücksichtigte Nachricht, wonach derselbe die Redaction der „Kreuzzeitg.“ übernehmen wolle.

Auf dem Neubau des obereschlesischen Bahnhofs in Neuthen O.-S. hat sich am Freitag früh bald nach 7 Uhr ein bedauerndwerther Unglücksfall zugetragen. Acht Maurer trugen einen 4 bis 5 Centner schweren Sandstein auf das Gerüst hinauf und waren eben damit beschäftigt, den Stein auf die Mauer hinauf- zusetzen, als das Gerüst einsank und die Arbeiter einen Stoß hoch herabsfielen. Fünf derselben erlitten Hautabschürfungen, Verstauchungen und andere kleine Verletzungen, während drei Arbeiter schlechter davonkamen: Joseph Sajone erlitt einen Bruch des Unterschenkels und eine schwere Verletzung der Knie- scheibe, Konstantin Malika den Bruch des Oberschenkels und einige geringe Verletzungen und Albert Wawrzinet eine schwere Verletzung der Schulter.

Bermischtes.

Höhe Persönlichkeiten verunglückt. Die Wittve Kaiser Alexanders III. hat sich eine Verletzung am Fuße zugezogen. Der Unfall geschah, als die vermittelte Jarin sich mit ihrem Schoßhund vermittelst eines hydraulischen Fahrstuhls in ihre im oberen Geschos des Palastes belegenen Gemächer befördern ließ. Das Fahren wollte aus dem Fahrstuhl herauspringen, und seine Herrin suchte es zurückzuhalten. Der Zustand der hohen Frau ist anscheinend nicht besorgniserregend. Der Herzog von Orleans ist auf der Jagd in der Nähe von Sevilla mit dem Pferde

gestürzt. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß das Pferd ausglitt und auf den Herzog fiel, der das Schienbein brach. Die Aerzte, welche den Herzog behandeln, befürchten Complicationen.

Das Bismarck-Denkmalcomité, welches am Freitag unter dem Vorsitz des Herrn von Lebekow tagte, beschloß, die Entwürfe am 26. Mai im Landes- Ausstellungspalaste aufzustellen und das Urtheil darüber am 15. Juni zu fällen.

Eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, Jagd und Sport findet in der Zeit vom 21. bis 24. Mai d. J. in Dresden statt. Mit derselben soll auch eine Ausstellung von a) Zughunden, b) Geschirren für Zugbunde und c) gemeinverständlichen Anleitungen für Besitzer von Zug- hunden verbunden werden. Das sächsische Ministerium des Innern, welches auf diese Abtheilung der Aus- stellung besonderen Werth legt, hat neben anderen hiesiger noch besondere Auszeichnungen bewilligt.

Der Wiener Ziegelarbeiterstreik ist durch die Vermittelung der Wiener Communalbehörden beendet worden. Die Arbeiter, denen eine bedeutende Lohnerhöhung zugesichert wurde, nahmen am Sonn- abend die Arbeit wieder auf.

Bei Schießübungen der Küstenbatterien von Helldorff durchbohrte ein Granatschuß ein vorbeisegelndes holländisches Fischerboot. Dasselbe ist gesunken; das Schicksal der Besatzung ist noch unbekannt.

192. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie 4. Klasse.

(Ohne Gewähr.)

Gezogen am 26. April 1895.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinn à 15 000 M.	218507.
Gewinn à 10 000 M.	84115 119931.
Gewinn à 5000 M.	8196 12005 85689.
Gewinn à 3000 M.	77 7742 32275 33337 35335 36460 56705 57818
62877 63632 72913 73951 74082 76941 85915 93375 97983 99941 100238	
114027 118036 118197 123027 124337 141152 142085 145113 149266	
150454 155026 156763 165620 167079 169942 181881 186730 191598	
198825 204540 208336 210160 217042 221087 221431 224874.	
Gewinn à 1500 M.	10093 15148 19242 23734 28269 50231 55300
65292 67024 71010 80490 87005 88627 118857 122303 124055 128787	
131192 133787 134632 144161 155072 160293 177178 186802 193648	
194399 197275 206899 212779 217038 222412 223802.	
Gewinn à 500 M.	364 400 2887 10515 15315 29144 40615 45138
48172 53201 53282 57247 91064 98418 98770 108150 109313 124699	
125017 125117 132986 140545 145643 150890 155172 156924 164795	
166540 167807 168321 171028 178619 182926 185077 185112 188717	
189816 192457 193917 199997 200280 206259 206618.	

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 40 000 M.	170120.
Gewinn à 3000 M.	8644 13482 24404 40013 41832 46864 47477
59498 68558 70443 76035 83458 101964 108768 112344 121543 131362	
132208 136926 139997 140169 152717 187996 191589 195067 201098	
213165 213257 213759.	
Gewinn à 1500 M.	3460 8955 22816 33354 47891 59244 69021
71166 71506 71771 75294 75481 75904 75980 76709 79588 82388 84325	
85863 94913 109707 114436 120314 131710 138142 138866 139653 148938	
163589 166543 169407 170638 170966 183291 184635 195671 196962	
201840 204554 205574 205848 209522 212824 216773 217954 221047.	
Gewinn à 500 M.	4559 5033 5816 6590 7614 14205 20308 24073
30688 33295 38735 38982 48602 50714 56208 67197 78691 79252 83253	
88422 88591 90231 112007 123330 124551 128903 129571 132719 133662	
143937 148466 143905 153108 159372 159465 160986 168866 172665	
173275 173653 174982 177243 179021 190024 191156 214447 215637	
217449 218985 219829 224030.	

Gezogen am 27. April 1895.

(Vormittags-Ziehung.)

Gewinn à 10 000 M.	175714 195210.
Gewinn à 5000 M.	60626 190868.
Gewinn à 3000 M.	3781 9774 10946 17295 27713 29095 31374
40363 80052 87724 87971 91885 95578 95913 98918 102835 103592	
108578 110558 113208 120496 125237 133489 133748 138597 139231	
139477 142842 143093 157211 159259 161102 166782 172746 177726	
178814 182019 183298 184764 192519 202459 206105 207246 216630	
218160 222710 223235 224537 225463.	
Gewinn à 1500 M.	2519 9956 18649 20487 21524 23021 25682
27573 32980 33902 33706 40570 65014 71450 74310 78763 79895 80028	
87408 92996 94584 98694 100191 101396 102534 104592 106730 112425	
114455 116949 118869 128679 131739 139666 150669 155876 164425	
171803 176087 177376 180993 187652 192405 193364 193758 203477	
206394 211142 212202 222792 223347.	
Gewinn à 500 M.	463 7903 12834 25482 35853 37133 40364 42418
56758 57048 67517 74031 89006 92360 98446 99003 102272 105827	
116337 119218 125988 126076 129694 143794 144622 157841 163333	
168344 175985 177278 180007 182501 199895 206808 211325 212314	
218413 222585.	

(Nachmittags-Ziehung.)

Gewinn à 30 000 M.	224392.
Gewinn à 15 000 M.	25787 98243.
Gewinn à 10 000 M.	126543.
Gewinn à 5000 M.	41803 67831 157170.
Gewinn à 3000 M.	1146 3385 16634 18376 29517 42083 52505
53253 53904 54835 55486 56842 59310 59778 60635 64940 90911 101333	
103748 111210 113640 117321 118671 121640 138985 142549 158877	
195550 199367 172639 180249 184810 188807 196164 201828 211370	
211382 218753 221149.	
Gewinn à 1500 M.	14469 14598 35737 35984 43208 46158 54124
56450 57316 57817 60197 63072 71818 75232 81224 82186 82505 82920	
91743 105283 106670 107041 109976 114668 126116 133442 134183	
139506 150605 158474 165998 175419 178092 185877 190808 198616	
199228 208215 209894 214707 216274 216600 219518 223966 224321.	
Gewinn à 500 M.	3767 7287 13202 21148 22290 25471 28875
32166 39659 50986 52003 54910 60629 71175 71758 74903 77726 78608	
91298 91633 100861 101411 106813 111729 116616 121137 125275 128232	
134351 135461 138090 151367 152477 153645 164978 166197 182348	
189011 206217 219163.	

Verantwortlicher Redacteur: Karl Sanger in Gränberg.

Stadtverordneten-Versammlung.

Öffentliche Sitzung

Donnerstag, den 2. Mai 1895,

Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches;
 2. Einführung des Herrn Stadtraths O. Künzel;
 3. Wahl des Schriftführers an Stelle des Herrn Künzel;
 4. Wahl von Commissions-Mitgliedern;
 5. Verlängerung des Vertrages mit dem Wächter des Oberwald-Etablissements;
 6. Cassenrevisions-Protokolle vom 1./4. ct.;
 7. Rechnungs-Abchluss der städtischen Sparkasse pro 1894;
 8. Anfrage des Kreisausschusses betr. Sparmarken und Einholung kleiner Sparbeträge;
 9. Beschluss des Magistrats wegen Anschaffung von Formmüll;
 10. Festsetzung der Verpflegungssätze für das Arbeitshaus vom 1./4. - 30./9. ct. und Neuanschaffungen für dasselbe;
 11. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von Kosten für die Ribbelments-Aufnahme u. des Säure-Terrains;
 12. Antrag des Kaufm.-Vereins auf Ueberlassung eines Schullocais für die Fortbildungsschule;
 13. Ankauf von Vorland Krautstraße 48.
 14. Verkauf eines Brunnens- und Gartengrundstücks am Schneiderberge;
 15. Bewilligung von Baukosten für das neue Spritzenhaus;
 16. Darlehensgeheim und alle bis zur Sitzung noch eingehende Vorlagen unter Berücksichtigung des § 5 der Geschäftsordnung.
- Der öffentlichen geht eine geheime Sitzung um 3¼ Uhr voraus.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1875 geborenen und hier wohnhaften Militärpflichtigen, welche sich der Ersatz-Commission gestellt, haben ihre Losungsscheine in der Zeit vom 1. bis 4. Mai d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Polizei-Bureau abzuholen.

Gränberg, den 29. April 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Niederthorstraße, vom Ring bis zur Kirchstraße, wird am Mittwoch, den 1. Mai cr., wegen Legung von Wasserleitungsröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Gränberg, den 29. April 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die mit ihren Grundstücken an den

Mangschbach grenzenden Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, den qu. Bach innerhalb 14 Tagen gründlich räumen zu lassen, widrigenfalls die Räumung auf Kosten der Säumigen dießseits veranlaßt werden wird.

Gränberg, den 26. April 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Liegnitz-Großener Provinzial-Gebäude, zwischen Station 106,0+16 und 106,1+70, wird wegen Neuflasterung von Donnerstag, den 2. Mai cr. ab, bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Gränberg, den 27. April 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Brenntalender

pro Monat Mai 1895.

Es sollen brennen:

260 Gasflammen incl. 2 Siemensbrennern, hieron sind
131 Stück incl. 2 Braybrennern Nachstf.

ferner
47 Petroleum-Abendflammen, hieron sind
17 Stück Nachtflammen.

Abends:	Nachts:
1. u. 2. v. - b. - u. u. v. 8 1/2 b. 3 u.	
3. - 9. - - - - - - - - - - - - - - -	
10. - - - - - - - - - - - - - - -	9 = 11 =
11. - - - - - - - - - - - - - - -	9 = 12 =
12. - - - - - - - - - - - - - - -	9 = 1 =
13. - 15. - - - - - - - - - - - - - -	9 = 2 1/2 =
16. - 22. - - - - - - - - - - - - - -	9 = 2 1/4 =
23. - 26. - - - - - - - - - - - - - -	9 = 2 =
27. - 31. - - - - - - - - - - - - - -	9 1/2 = 2 =

Gränberg, den 29. April 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserm Gesellschaftsregister ist heute die unter Nr. 133 eingetragene Gesellschaft „Schlesische Tuchfabrik R. Wolf“ gelöscht; dagegen unter Nr. 138 eingetragen die Kommanditgesellschaft

„Schlesische Tuchfabrik R. Wolf“, deren Sitz in Gränberg i. Schl. und deren persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Paul Wolf in Gränberg ist. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen.

Ferner ist in unserm Prokuren-Register unter Nr. 110 für die vorstehend neu eingetragene Kommanditgesellschaft eingetragen worden die Procura des Kaufmanns Benjamin Herbst in Charlottenburg.

Gränberg, den 20. April 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Otto Linckelmann hieselbst ist zur Verhandlung über den von den Gemeinschuldern vorgeschlagenen Zwangsvergleich auf

den 25. Mai d. J.,

10 Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 21, Termin anberaumt, zu welchem alle Beteiligten hierdurch vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses über die Annahmbarkeit desselben sind auf unserer Gerichtsschreiberei III niedergelegt und können dort eingesehen werden.

Gränberg, den 26. April 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 2. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr sollen auf dem Grundstück der Gärtner Friedrich Starsch'schen Eheleute in Lanitz:

1 Weindreß, 8 Weingebeide, 1 dto. Wanne und Faß, 1 Wiege, 1 Rade, 1 Handsäge, 1 Handschleife, 5 Stück Hühner und 2 große Hühner öffentlich meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 2. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen vor dem Lorke'schen Gasthause zu Rothenburg a. O.

24 Stäbe div. Fläch- und Rundeseisen, 3 Schraubstübe, 1 Amboss, 1 Feldschmiede, 1 Partbie Feilen und 1 Partbie versch. Schlosserhandwerkzeug, ferner:

1 Ausziehtisch, 5 Stühle und 1 Bank, sodann in einer anderen Sache:

1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Kinderwagen, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Vopr- und 1 Reisenge- maschine und 1 Satz vierzählige Räder öffentlich meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Mein dicht an der Schertendorferstraße gelegener Weingarten mit massivem Häuschen, welches sich leicht zum Wohnhause einrichten läßt, ist bald zu verkaufen.

Gustav Horn's Wwe.

Ein brauner Jagdhund zugelaufen. Abzuholen Mangschgasse Nr. 21.

Ein Hund ist zugelaufen

Kühnau 22.

Gelb. Hund m. schwarz. Schnauze u. kurz. Schwanz zugel. b. Kutsch. Loebe, Almshütte.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 2. Mai cr., Nachm. 1½ Uhr, werde ich in der früheren Schlossermeister Eitner'schen Wohnung in Rothenburg a. O.

1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Glaskrask, 1 Regulator, 5 Rohrstühle, 1 schm.-leib. Kleid, 1 Tuchkleid, 1 Winterüberzieher, 4 gold. Ringe, 1 Remontoir-Uhr und 1 Bohrmaschine mit Schraubstock (fast neu)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung bestimmt versteigern.

Manig, Gerichtsvollzieher.

Tuch- und

Buckskin-Auktion.

Donnerstag, den 2. Mai, Vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthause zum goldenen Frieden

von nur guten Qualitäten Tuch und Buckskin, zu An- zügen und Ueberziehern ge- eignet, in kleinen und großen

Posten, sowie buntseidene Westenstücke

meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn, Auktions-Commissionar und vereid. Taxator.

25 Stück leere, gute

Obst- u. Beerenweinfässer

von ca. 200 - 700 Liter Rauminhalt sind wegen Todesfalls und bereits erfolgter Auflösung des Geschäfts sofort und

billig zu verkaufen durch den Vormund

E. Dressler in Guben, Markt 7, I. Et.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Obere Kuchburg 21.

Bei der Hartmann'schen Hochzeitfeier wurden für unsere Diakonissen 13 Mt. 75 Pf. gesammelt, welche wir dankend

erhielten. Der Frauen-Verein.

Warne Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas borgen oder Rechnungen zu bezahlen, da ich für nichts aufkomme.

Przychodzki, Schuhmachermeister.

Die gegen den Arbeiter Carl Schubert in Schloin ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit nach Vergleich als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung.

J. R. Heppner.

Druck u. Verlag von W. Leysohn, Gränberg.